DAS PATENSYSTEM DER H&M BETRIEBSRÄTE

DER AUFBAU EINER KÄMPFERISCHEN GEWERKSCHAFTS-UND BETRIEBSRATSARBEIT

WORUM GEHT ES?

- Patensystem, um betriebliche Kräfteverhältnisse zu verändern
- Paten befördern BR-Gründungen und begleiten bei der Arbeit
- Antwort auf prekäre Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur
- → über 100 BR Gründungen seit 2002, streikstark und gut organsiert

DIE AUSGANGSLAGE

- wenige BRs bei H&M
- H&M: Weltmeister bei prekärer Arbeit (Jazzler&Stundenlöhner)
- Kaum Einfluss auf Bedingungen im Betrieb
- Repression und Verletzungen der Würde warum so wenig Gegenwehr?
- Bei Konflikten heißt es: "Ihr seid selbst schuld!"

DAS SYSTEM H&M

- BRs: "was macht H&M mit uns?"
- Besondere Personalführung: Werte, Personalauswahl, vermeintlich flache Hierarchien, informelle Beteiligung, Sprachregelungen etc.
- Soll Gemeinschaft bilden: die glückliche H&M-Familie → Herrschaft über die Beeinflussung von Gefühlen
- Mitmachen oder ausgegrenzt werden: "Liebesentzug" (zurück zum Sie, Mitarbeitergespräch)
- Ziel: Beschäftigte sollen Unternehmenserfolg zu ihrem Ziel machen

DIE FOLGEN

- Gegenseitige Kontrolle und Anpassungsdruck
- Individualisierung von Konflikten: "Einstellungsproblem"
- Deutung von Problemen: "ich soll mich anpassen"
- Repression gegen Organisierung
- Wirkmächtige Deutung des Erlebens bei H&M
- Aber: beständige Erfahrung, schlechter Arbeitsbedingungen

KOMPLEXE LAGE

- Vielzahl unterschiedlich prekärer
 Beschäftigungsverhältnisse

 produziert Spaltungen
- Unternehmenskultur soll Gemeinschaft sicherstellen: Solidarität erschweren und Arbeitsprozess aufrechterhalten durch Bearbeitung der Konflikte
- Wie damit umgehen?



DAS PATENSYSTEM

- Im Gespräch werden KollegInnen für eine BR Gründung gewonnen
- Paten als Alternative zum "weiter-so"
- Suche nach "ÜberzeugungstäterInnen"
- GBR setzt Wahlvorstand ein
- Begleitung des Wahlvorstandes und der Wahl

AUFBAU DER BR ARBEIT

- Unterstützung bei ersten Schritten: Beschlussfassung, Anwälte, Kontakt zu ver.di
- Vermittlung eines bestimmten Verständnisses von BR Arbeit: der BR ist für die Belegschaft da
- Begleitung in der ersten Zeit: fachliche und emotionale Unterstützung
- Handwerkszeug weiterreichen: z.B. wie gestalte ich eine BV? Wie organisiere ich die Arbeit?

VON DER FAMILIE ZUM INTERESSENGEGENSATZ

- Bindung Patln, BR, Belegschaft schaffen
- Setzt bei Erfahrungen von Prekarität, Verletzungen der Würde an → haben im System H&M keinen Platz!
- Probleme anders begreifen: z.B. zu wenig Personal auf der Fläche, schlechte Arbeitsorganisation, unzureichende Arbeitsmittel etc.
- Spaltungen überwinden: Solidarisches WIR statt unternehmerisches WIR

WIE WIRD DAS SYSTEM H&M AUFGEBROCHEN?

- Geht nur durch Streit und Diskussionen mit der Belegschaft
- Welche Instrumente braucht es dafür?
 - > Paten entwickeln mit BRs und stellen bereit
- gemeinsam nach Lösungen suchen und sie diskutieren
 - → Aufbau von Handlungskapazitäten
- BRs berücksichtigen bei ihrer Arbeit: wie stärkt unsere Arbeit die Beschäftigten? Wie verhält sie sich zum System H&M? Wie überwinden wir Spaltungen?

BEDEUTUNG DES **PATENSYSTEMS**

- Betriebsrat ist mehr als rechtliche Mitbestimmung
 - produziert Deutungen über den Betrieb
 - → aber: nicht nur reden, auch anders handeln
- Unternehmen beeinflussen, wie wir über die Arbeit denken und wie wir uns begreifen
- Bedingungen für andere BR- und Gewerkschaftsarbeit im Betrieb
- Welche Alternative zur unternehmerischen T10 **Gemeinschaft?**



GEWERKSCHAFT & BR: ORT DER SOLIDARITÄT?

- entsteht nicht mehr von selbst
- müssen Orte schaffen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Erfahrungen ernst nehmen
- Das Unternehmen entwickelt auch Deutung der Konflikte: mehrfache Spaltung!

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



ZUM WEITERLESEN

- Fütterer, Michael/Rhein, Markus (2015): Erneuerung geht von Unten aus. Neue gewerkschaftliche Organisierungsansätze im Einzelhandel. Das Beispiel H&M. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin.
- Köhnen, Heiner (2006): Unternehmenskultur und Personalpolitik. Zur Situation der Beschäftigten und Interessenvertretung bei H&M. Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf.